

E 2300 Zagreb/7

*Le Consul général de Suisse à Zagreb, F. Kaestli,
au Chef du Département politique, M. Pilet-Golaz*

L

Vertraulich

Zagreb, 27 mai 1943

Ich habe Ihnen bereits schriftlich¹ und mündlich von den Gerüchten über angebliche Absichten des Poglavniks, nach der Schweiz zu übersiedeln, Kennt-

1. *Dans un rapport du 30 mars 1943, Kaestli donnait des détails sur de prétendus préparatifs pour l'installation à Zurich du Chef de l'Etat croate, Ante Pavelic. Kaestli fait part de sa réticence à lui accorder un visa pour la Suisse ainsi qu'à ses principaux collaborateurs, au cas où ils le solliciteraient* (E 2001 (D) 3/268).



30 MAI 1943

1147

nis gegeben. Dieses Gerede hat im Zusammenhang mit meiner Reise in die Schweiz neuen Auftrieb erhalten. Es hiess, ich sei vom Poglavnik persönlich gebeten worden, in die Schweiz zu reisen, um den Bundesrat dazu zu bewegen, ihm den Aufenthalt zu bewilligen, nachdem sein beim Konsulat vorher eingereichtes Gesuch abschlägig beschieden worden sei.

Es wird Sie interessieren zu erfahren, dass dieses Gerücht von niemand anderem ausgestreut worden ist, als von der Gestapo. Es sollte damit bezweckt werden, in kroatischen Kreisen die Reaktion auf eine Verabschiedung des Poglavniks, gefolgt von der Übernahme seiner Staatsgewalt durch Deutsche, zu beobachten. Das Ergebnis ist für Deutschland nicht ermutigend. Abgesehen von den wenigen unentwegten Freunden, die das deutsche Reich noch in kroatischen offiziellen und nichtoffiziellen Kreisen besitzt, hat die Gestapo erfahren müssen, wie stark die Achtung und die Sympathien für Deutschland seit der zerflogenen Begeisterung vor einem Jahr und mehr nachgelassen haben. Obwohl der Poglavnik, wie Sie wissen, nur eine Minderheit hinter sich hat, ist sich die Gestapo bewusst geworden, dass man dessen Ablösung und Ersetzung durch deutsche Gewalt nicht wohlwollend, sondern ablehnend gegenübersteht. Wieweit diese Einsicht politische Folgen haben kann, vermag ich einstweilen nicht abzusehen. Vorderhand sieht es so aus, als ob von deutscher Seite aus die Absicht fallen gelassen sei, in der obersten Staatsführung eine Änderung herbeizuführen. Die Situation könnte sich aber mit der fortschreitenden Verschärfung der militärpolitischen Lage rasch ändern².

2. *Le Département politique dans une lettre à Kaestli du 13 avril 1943 déclare partager la position du Consul de refuser le visa aux personnalités croates qui le lui demanderaient, en leur déclarant qu'il doit soumettre l'autorisation au Département fédéral de Justice et Police* (E 2001 (D) 3/268).